



LAUSITZER MUSIKSOMMER

Łužiske hudźbne lěćo
»Auf-Brüche
Roz-mach«

2.-18.7.2004

10 JAHRE
LAUSITZER
MUSIKSOMMER



 **BAUTZEN**
BUDYŠIN



Liebe Gäste des Lausitzer Musiksommers!

»Auf-Brüche / Roz-mach« lautet das Motto des diesjährigen Lausitzer Musiksommers und will uns begleiten ins zweite Bautzener Millennium, in dem dieses Festival, das Landschaft, Kultur und Kunst auf besondere Weise verknüpft, seinen Platz und seine Zukunft haben soll.

Die Einladung in deutscher und sorbischer Sprache ist selbstverständlicher Ausdruck für gelebte Binationalität. In unserer Stadt und der Region haben deutsche und sorbische Musiker seit vielen hundert Jahren die Menschen mit ihrer Kunst erfreut. Deshalb ist die Kooperation zwischen Lausitzer Musiksommer und den 5. Tagen der sorbischen Musik ein glückliches Zusammengehen, das beide Veranstaltungen bereichert und Lausitzer Geschichte, Gegenwart und Zukunft entspricht. Wenn zum 10jährigen Jubiläum des Lausitzer Musiksommers im Eröffnungskonzert Aus-

schnitte aus Korla Awgust Kocors Oratorien »Počasy / Die Jahreszeiten« nach Texten von Handrij Zejler erklingen, so ist das auch eine Hommage an das Wirken sorbischer Künstler der Geschichte und Gegenwart in ihrem Wirken in und für die Lausitz. Natürlich wird auch das breite Spektrum deutscher, internationaler und Oberlausitzer Musikkultur die Zuhörer wieder in ihren Bann ziehen.

Ich wünsche allen Gästen des Lausitzer Musiksommers unvergeßliche Eindrücke und lustvolle »Auf-Brüche / Roz-mach« zu den Reichtümern deutsch-slawischer Musikschätze.

Ihr Christian Schramm
Oberbürgermeister von Bautzen

Wir danken unseren Sponsoren und Kooperationspartnern.

Kreis
Sparkasse 
.....Bautzen

 DSM
Außenwerbung
GmbH

 * Holiday Inn
Bautzen

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
Stiftung für das sorbische Volk
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond



Sehr geehrte Besucher und Freunde des Lausitzer Musiksommers 2004,

der bei Musikfreunden beliebte Lausitzer Musiksommer erhält eine Fortsetzung und findet damit bereits seit 10 Jahren statt. Es ist heute nicht selbstverständlich, daß kulturelle Veranstaltungen Bestand haben. Der Lausitzer Musiksommer gehört zu den herausragenden Musikfestivals in der Oberlausitz und erfreut sich großer Akzeptanz.

Zahlreiche Konzerte werden auch diesmal in der gesamten Oberlausitz – im deutschen wie im sorbischen Siedlungsgebiet – zu hören sein. Das neue Programm unter dem Titel »Auf-Brüche/Roz-mach« widmet sich insbesondere den Themen Natur, Kultur und Religion.

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien unterstützt den Lausitzer Musiksommer einmal mehr und dankt allen Initiatoren für ihr Engagement.

Es ist dem Festival zu wünschen, daß das Angebot des Lausitzer Musiksommers auch über die Grenzen der Oberlausitz hinaus Bekanntheit erlangt und Freunde findet. Mögen sich die Vorstellungen aller Beteiligten und Musikfreunde erfüllen.

Nutzen Sie, werte Gäste und liebe Oberlausitzer, die interessanten Konzertangebote an den schönsten Orten und Plätzen unseres Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien.

Bernd Lange
Konventsvorsitzender
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Referenzprojekte des Lausitzer Musiksommers

Ausstellungen

Friedrich Press 1904–1990
Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages
des Bildhauers und Kirchenraumgestalters
S. 21

TRIPOLIS PRAGA
Die Prager Moderne um 1900
S. 30

Musikfestivals und Kurse

11. Musikalische Sommerakademie Bautzen
5. Tage der sorbischen Musik
Dreiklang, Opus IV
31. Schlesisches Musikfest
S. 29 und 31

Das Konzept

»Auf-Brüche / Roz-mach«

»Zukunft aus Vergangenheit«, so lautet ein Sinnspruch der Stadt Bautzen, der sich auf Traditionen beruft und auf neue Ziele orientiert. In diesem Sinne will der Lausitzer Musiksommer wirken und mit seinem Motto »**Auf-Brüche / Roz-mach**« Themen präsentieren, die einst das Bild der Region veränderten und heute prägen.

Das Jahr 2004 wird mit der Aufnahme unserer östlichen Nachbarn in die Europäische Union abermals Veränderungen für die Region bereithalten. An Traditionen anzuknüpfen und diese in neuen Zielen zu interpretieren ist die Herausforderung und Perspektive für uns.

Die **KULTUR** ist dafür die solide Stütze, **NATUR** die grundlegende Basis und **RELIGION** eine inspirierende Hilfe. Mit diesen Themen wird sich der Lausitzer Musiksommer 2004 präsentieren. Lassen Sie sich von der Kunst entführen, leiten und finden Sie Ihren Weg im Aufbruch.

Ihr Götz Müller



Die landschaftliche Besonderheit der Oberlausitz ist ihre Wandlung vom Bergland über das Hügelland zur Heide, die mit den Elementen Erde, Feuer, Luft und Wasser einem uralten Weltbild entspricht. In jede dieser landschaftlichen Formationen hat der Mensch die Spuren seiner Kultur eingegraben, die Natur für seine Zwecke »aufgebrochen«.



Die kulturelle Besonderheit der Oberlausitz ist das Miteinander von Kulturen verschiedener Völker. Deutsche und Sorben leben in einer Region, die im Dreiländereck enge Beziehungen zur Kultur der Polen und Tschechen besitzt. Diese Kulturen zu erleben, ist ein »Aufbruch« in die Vielfalt menschlicher Ausdrucksfähigkeit.



Die geistliche Besonderheit der Oberlausitz ist das Miteinander christlicher Kirchen und Bekenntnisse. In ihrer Durchsetzung, Verbreitung oder Behauptung verfolgten die Menschen konfessionelle Ideen, mit welchen sie den »Aufbruch« in eine neue, bessere Welt suchten und in ihrer spirituellen und weltlichen Ausübung fanden.

Das Konzertprogramm

Zehn Jahre Lausitzer Musiksommer ist Anlaß für eine Umschau. Mit den »Počasy / Die Jahreszeiten« geht symbolisch der Blick über die Jahre – die Jahreszeiten. Sorbische Musik und Kultur hat einen festen Platz im Lausitzer Musiksommer. Die Zusammenarbeit mit den 5. TAGEN DER SORBISCHEN MUSIK im Jahre 2004 ist folgerichtig und resultiert im Eröffnungskonzert des Lausitzer Musiksommers.



Freitag, 2. Juli, 21.00 Uhr
Bautzen, Dom St. Petri

Eröffnungskonzert – 10 Jahre Lausitzer Musiksommer

Nr. 1

Vv.: 9,- / 4,- €

Kk.: 10,- / 5,- €

Ausschnitte aus den Oratorien

Počasy / Die Jahreszeiten

Musik von Korla Awgust Kocor mit Texten von Handrij Zejler
anlässlich des 200. Geburtstages von Handrij Zejler
und des 100. Todestages von Korla Awgust Kocor

N. N., *Sopran*

TANJA DONATH, *Alt*

N. N., *Tenor*

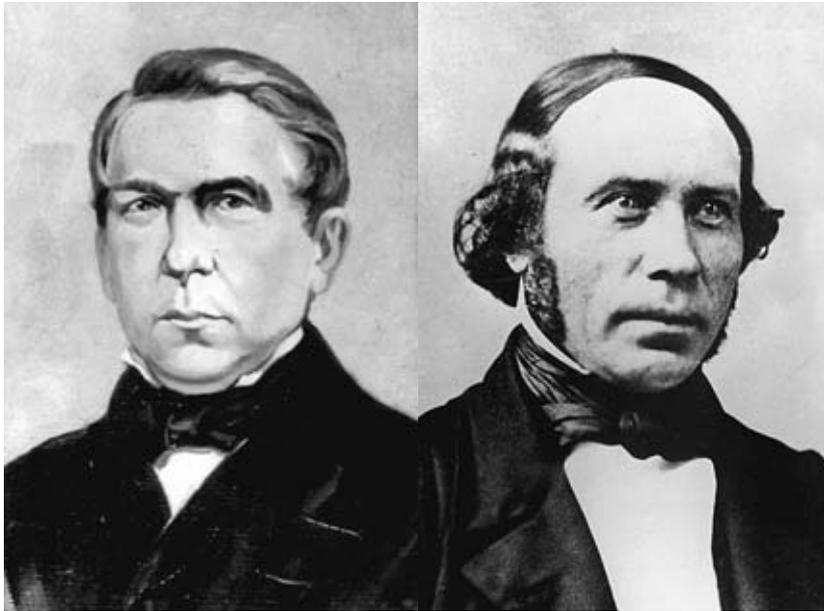
STEFAN BAUMGÄRTEL, *Baß*

SORBISCHES KAMMERORCHESTER

und der CHOR des SORBISCHEN GYMNASIUMS BAUTZEN

FRIEDEMANN BÖHME, *Leitung*





Der Pfarrer Handrij Zejler (1804–1872) (links)
und der Lehrer, Organist und Kantor Korla Awgust Kocor (1822–1904)

Jubiläen begründen den Rückblick und den Ausblick, sind auch »Auf-Brüche/Roz-mach«. Einen solchen Aufbruch stellt das Eröffnungskonzert dar, die Schöpfer dieser Werke und ihre Bedeutung in der Kultur der Sorben. Handrij Zejler, der mit seinem Schaffen als Dichter, Publizist und Sprachwissenschaftler seinem sorbischen Volk eine »Sprache« gab, war ein bedeutender Förderer der sorbischen Kultur des 19. Jahrhunderts. In seinem Freund Korla Awgust Kocor fand er den Komponisten für seinen lyrischen Zyklus »Počasy / Die Jahreszeiten«. Kocor selbst schuf die wesentlichsten Beiträge der sorbischen Musik im 19. Jahrhundert und war als Organisator der sorbischen Gesangsfeste eine Stütze des kulturellen Bewußtseins der Sorben.

Schon bald nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die sorbischen Ensembles gegründet, welche die »Počasy« aufführen. Das Orchester des Sorbischen National-Ensembles ist als professioneller Klangkörper in allen Genres sorbischer Musik zu Hause, hat zahlreiche Ur- und Erstaufführungen sorbischer und anderer slawischer Komponisten realisiert. In der Tradition sorbischen Liedgutes steht der Chor des Sorbischen Gymnasiums den bisher über 1000 Jugendliche mit bestimmten.



Sonnabend, 3. Juli, 17.15 Uhr
Bautzen, Dom St. Petri

Nr. 2
Eintritt frei

Orgelvesper mit Werken tschechischer Komponisten

KMD MATTHIAS PFUND, *Eule-Orgel*
Werke von Petr Eben, Antonín Dvořák, Norbert Seger u.a.

Im Sommer 1992 regte die Stuttgarter Flötistin Ulrike Engelke die Gründung der Akademie für Alte Musik Oberlausitz an. Die Weiterbildung von Musikern in der Aufführungspraxis Alter Musik ist das Ziel, das auch über die Grenzen zu den Nachbarn wirkt. Aus dem BAROCKORCHESTER »Ganz Europa« entwickelte sich das INTERNATIONALE BAROCKORCHESTER GÖRLITZ, welches ebenfalls die Zusammenarbeit von ost- und westeuropäischen Musikern verfolgt und unter der Leitung des renommierten englischen Geigers Simon Standage steht. Das gemeinsame Studium der Musik des Barock und der Klassik im Kreis von Musikern aus Polen, Tschechien und Deutschland steht für die erneute kulturelle Annäherung eines alten Kulturraumes.



Sonnabend, 3. Juli, 19.00 Uhr
Rumburk/Rumburg (CZ)
St. Laurentiuskirche

Nr. 3

Eintritt frei /

Vstupné dobrovolné

Im Einzelnen, Großen und Ganzen

Der Einfluß Osteuropas auf die mitteldeutsche Musik im 17./18. Jahrhundert und seine praktischen Folgen von heute
INTERNATIONALES BAROCKORCHESTER GÖRLITZ
der Akademie für Alte Musik Oberlausitz

Solisten

ULRIKE ENGELKE, *Travers- und Blockflöte*

SIMON STANDAGE, *Barockvioline*

Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Joachim Quantz
und Johann Gottlieb Graun

Die Spende ist für den Wiederaufbau der ausgebrannten Evangelischen Kirche Rumburk. Vielen Dank!
Dobrovolné vstupné bude použito na obnovu vyhořelého evangelického kostela v Rumburku. Děkujeme!

Rahmenprogramm: 17.00 Uhr, Tourist-Inforamtion Rumburk, Loretokapelle
Führung in der Loretokapelle von Rumburk, der in Europa nördlichsten Nachbildung der Santa Casa von Loreto, mit dem Skulpturenschmuck des Barockbildhauers Franz Biener (1681/82–1742), im 300. Jahr ihrer Grundsteinlegung.

Führung: Dr. Hartmut Ritschel, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
(mit Übersetzung in die tschechische Sprache / přednáška bude tlumočena do českého jazyka)
Die Führung ist kostenfrei, es wird um eine Spende für den Erhalt der Loretokapelle gebeten.
Vstupné na přednášku s prohlídkou Lorety je zdarma – za příspěvek na opravu kaple předem děkujeme.
Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, die Evangelische Kirche zu besuchen.
Po koncertu je možnost prohlédnout si evangelický kostel.





Im Sinne der Annäherung ist die Wahl des Spielortes Rumburk. Die St. Laurentiuskirche, ehemals die Kirche des Kapuzienerklosters, steht im Ensemble mit der später (1704–09) von Johann Lukas Hildebrandt erbauten Loretokapelle. Der Stifter beider Bauwerke war der Fürst Anton Florian von Liechtenstein, Obersthofmeister Kaiser Karls VI., Grundherr von Rumburk. Die Skulpturen dieser nördlichsten Santa Casa schuf der Bildhauer Franz Biener, der Sohn des Schirgiswalder Gutsverwalters Balthasar Biener. Kloster und Loretokapelle sind ein beeindruckendes Zeugnis des nach 1620 in Böhmen erstarkten Katholizismus und Marienkults.

HILFE für die Evangelische Kirche Rumburk!

Am 2. August 2003 zerstörte ein Brand die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in Rumburk. Die ehemals katholische Kapelle St. Johann von Nepomuk wurde 1775–77 erbaut und, nach der Säkularisation, 1860 von der Evangelischen Gemeinde erworben. Der Brand zerstörte Turm, Dachstuhl, Glocke und Teile der Ausstattung, insbesondere die 1863 von den Gebrüdern Reiß in Neugersdorf erbaute Orgel.

Die Kosten der baulichen Schäden werden z.T. durch die Versicherung übernommen, die der Orgel nicht! – diese betragen 1,2 Mio. Kronen (ca. 40 000 €). Bitte helfen Sie der Gemeinde bei der Rekonstruktion der inzwischen seltenen Reiß-Organ mit Ihrer Spende! Sie tragen zur Wiederherstellung eines wertvollen Instrumentes bei.

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Konto des Ev.-Luth. Kirchenbezirkes Löbau-Zittau

Konto-Nr.: 10 1943 402, BLZ: 850 951 64, Bank: LKG Dresden, Verwendungszweck: Kirche Rumburk (auf Wunsch wird bei Spenden ab 50,- € eine Spendenquittung zugesandt – bitte Adresse angeben) Die Einrichtung des Spendenkontos ist eine Initiative der an der Grenze zu Tschechien gelegenen Kirchenbezirke der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.





Die Sonnenorgel der Peterskirche
und der Prager Philharmonische Chor

Görlitz/Zgorzelec baut die Kulturhauptstadt Europas 2010 und ist sich hierin auch seiner Rolle zu den Nachbarn bewußt. Dieser Rolle entspricht das Konzert in der Peterskirche mit Musik des deutsch-böhmisch-schlesischen Kulturraumes und der tschechischen Nationalkultur. Die A-cappella-Motetten von Johannes Nucus und Jacob Handel-Gallus sind Musik des 16./17. Jahrhunderts, die die Zeit der Spätrenaissance reflektieren, einer Zeit der Neuorientierung im geistlichen, kulturellen und musikalischen Dasein. Die Ausbildung nationaler Musikkulturen vollzieht sich noch bis in das 19. Jahrhundert, für die das Werk Antonín Dvořáks steht. Aus seiner tschechischen Heimat kommt der Prager Philharmonische Chor, der einer der renommiertesten und international gefragtesten Chöre ist. Der Chor entstammt der Tschechischen Philharmonie, ist seit 1991 ein selbständiges Ensemble und hat mit einer imposanten Reihe weltberühmter Dirigenten und Orchester weltweite Erfolge gefeiert.



Sonntag, 4. Juli, 17.00 Uhr
Görlitz, St. Peter und Paul

Nr. 4
Vv.: 9,- / 4,- €
Kk.: 10,- / 5,- €

»Musik aus Schlesien und Böhmen«

PRAGER PHILHARMONISCHER CHOR

JAROSLAV BRYCH, *Leitung*

KMD THOMAS SEYDA, *Sonnenorgel*

A-cappella-Motetten von Johannes Nucus und Jacobus Handel-Gallus und anlässlich des 100. Todestages von Antonín Dvořák seine D-Dur-Messe





Sonntag, 4. Juli, 18.00 Uhr
Bad Muskau, Orangerie oder Neues Schloß

Nr. 5

Vv.: 9,- / 4,- €

Kk.: 10,- / 5,- €

»Aufbrüche – Brückenschläge«

Kammerkonzert mit
SILESIAN STRING QUARTET und
CHRISTIAN ELSAS, *Klavier*
SZYMON KRZESZOWIEC, *Violine*
ARKADIUSZ KUBICA, *Violine*
EUKASZ SYRNICI, *Viola*
PIOTR JANOSIK, *Violoncello*
Werke von Ludwig van Beethoven, Stanisław Miniuszko
und Antonín Dvořák

Rahmenprogramm: 15.00 Uhr, Parkführung im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau
Treffpunkt: Besucherzentrum und Shop »Blauer Garten« der
»Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau« in der Remise,
Preis: 2,50 € / Person. Besuchen Sie das »Café Pückler«
ebenfalls in der Remise der Schloßanlage Bad Muskau.



Mit der Errichtung seines Landschaftsparks im Neißetal von Muskau von 1815 bis 1845 hat Hermann Fürst von Pückler-Muskau die Erkenntnisse seiner England-Reisen auf den Kontinent übertragen und in seinen »Andeutungen über Landschaftsgärtnerei« literarisch verfaßt. Als affektierter Lebemann war er in der Gesellschaft seiner Zeit bekannt, als Schriftsteller hat er sich verwirklicht und in seinen Werken der Park- und Landschaftsgestaltung hat er den Menschen die Idee eines »edlen Schönheitssinns« aufgezeigt. Die Vielfalt seiner Persönlichkeit fand in Wort und Tat seine stärkste Wirkung, war ein Kontinuum von AUFBRÜCHEN.

Ein Aufbruch in die musikalische Welt der Zeit des Fürsten ist das Konzert mit dem Silesian String Quartet und Christian Elsas. Die Zusammenarbeit des renommierten polnischen Ensembles – bekannt durch eine Vielzahl von Schallplatteneinspielungen, durch zahlreiche internationale Preise und weltweite Gastspiele – und dem deutschen Pianisten besteht seit vielen Jahren und war schon vor dem Fall der Berliner Mauer ein BRÜCKENSCHLAG der Musik.

Mit der Rekonstruktion der Doppelbrücke über die Neiße hinweg nach Polen, hat die »Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau« erneut einen BRÜCKENSCHLAG vollzogen um in der Zusammenarbeit von Deutschen und Polen das Gartenreich Pücklers auf beiden Seiten der Neiße als Weltkulturerbe wieder entstehen zu lassen. In diesem Sinne soll auch das Konzert verbinden, AUFBRUCH und BRÜCKENSCHLAG sein.





Die Herren von Kamenz gründeten 1248 das Kloster St. Marienstern, das seit dieser Zeit einer Reihe von Kriegen und Übergriffen standhielt, seit jeher den katholischen Sorben Schutz bot und ihre Kultur bewahrte. Das 750jährige Bestehen des Klosters im Jahre 1998 war ein großes Ereignis, welches durch die 1. Sächsische Landesausstellung »Zeit und Ewigkeit« gewürdigt wurde. Im Bernhardhaus sind seit 1999 kostbare Objekte des Klosterschatzes zu besichtigen, die Klostergeschichte, Klosterleben und die Einbindung des Klosters in die Machtstrukturen der Oberlausitz faßbar machen.

Das Konzert sorbischer Volks- und Kunstlieder spiegelt den Reichtum des Liedergutes in obersorbischer Sprache wider. Schon in frühester Zeit war der Gesang wichtig, um Geschichten aus dem Leben und Mythos zu überliefern. Die Entwicklung des sorbischen Liedes vollzog sich über die Volks- und Kirchenmusik, die seit dem 16. Jahrhundert belegt ist. Zur Kunstform entwickelte es sich im 19. Jahrhundert, eine Zeit bürgerlicher Emanzipation, die die kulturelle Entwicklung der Sorben vorantrieb. In dieser Tradition stehen die sorbischen Komponisten der Gegenwart. Der Liederabend wird mit einem Querschnitt durch fast 200 Jahre sorbischer Musikgeschichte Einblick in diese Entwicklung geben.



Sonntag, 4. Juli, 19.30 Uhr
Panschwitz-Kuckau / Pančicy,
Kloster St. Marienstern, Roter Saal

Nr. 6

Vv.: 7,- / 4,- €

Kk.: 8,- / 5,- €

Sorbischer Liederabend

»Serbske ludowe a wumělske spěwy –
Sorbische Volks- und Kunstlieder«
altbekannte Weisen, neue Bearbeitungen
und sorbische Kunstlieder nach verschiedenen Dichtern
KATARZYNA JAGIELLO, *Sopran*
RONALD HEIN, *Bariton*
MICHAEL SCHÜTZE, *Klavier*

Ausschnitte aus dem Oratorium »Nalěčo – Der Frühling«
von Korla Awgust Kocor, Werke von Bjarnat Krawc, Juro Mětšk,
Gerhard Paulik, Jan Paul Nagel, Jan Rawp, Detlef Kobjela,
Ulrich Pogoda und Jan Cyž

Rahmenprogramm: Führung durch die ständige Ausstellung der Schatzkammer und der Ausstellung »Klosterzeit – Klosterland« des Klosters St. Marienstern

Führung:
Schwester Thaddäa, Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern
18.00 Uhr, Treffpunkt Löwenbrunnen,
Unkostenbeitrag: 3,- €/Person

Außerdem individuell im Kloster zu besuchen:

- Umwelt- und Lehrgarten, bis 18.00 Uhr geöffnet
- Komplet, Nachtgebet der Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern, Klosterkirche, 19.00 Uhr
- Restaurant »Klosterstübel«





Freitag, 9. Juli, 19.30 Uhr
Königshain, Ev. Kirche

Nr. 7

Vv.: 7,- / 4,- €

Kk.: 8,- / 5,- €

Chorkonzert mit geistlichen und weltlichen Liedern

Königgrätzer Kinderchor **JITRO**

MICHAL CHROBÀK, *Klavier*

JIŘÍ SKOPAL, *Leitung*

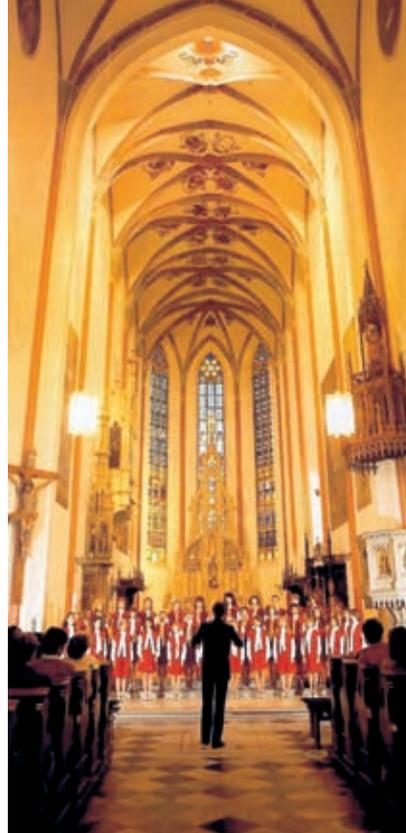
Werke von Giovanni Batista Pergolesi, Jan Campanus Vodňanský,
Jacob Gallus, Petr Eben, Henk Bendings, Antonín Dvořák,
Otmar Mácha, Zdeněk Lukáš, Bedřich Smetana u.a.

Eine Schenkungsurkunde von 1298 erwähnt erstmals den Ort Königshain, der im Tal der Königshainer Berge liegt. Diese Berge sind etwas Besonderes. Das kleinste Mittelgebirge Deutschlands, seit 1974 Landschaftsschutzgebiet, ist von einer Reihe Granitfelsen bekrönt, die seit dem 16. Jahrhundert abgebaut werden und bis in das 20. Jahrhundert für die Existenz einer verarbeitenden Industrie sorgten. Ein Lehrpfad in der Nähe des Hochsteins ermöglicht seit 1992 die Begegnung mit dieser hier vergangenen Industriekultur, ihren Anlagen und Steinbrüchen.

Auch aus dem 13. Jahrhundert ist der älteste Teil der Königshainer mittelalterlichen Wehrkirche, die in den folgenden Jahrhunderten mehrfach erweitert wurde. Die Restaurierungen in den 1960er Jahren brachten zahlreiche Wandmalereien zu Tage. Die Geschichte des Ortes wird neben der Kirche noch durch ein Ensemble von drei Herrschaftshäuser illustriert. Der »Steinstock«, eines der ältesten Bauwerke der Oberlausitz, war das feste Haus einer Wasserburg. Ganz in seiner Nähe steht das »Alte Schloß«, ein Wasserschloß aus dem 16. Jahrhundert.



1660 kam die Familie von Schachmann in den Besitz der Herrschaft Königshain und 1764–66 ließ der wohl bedeutendste Sproß dieser Familie, Carl Adolph Gottlob von Schachmann (1725–89), sein Schloß bauen. Carl Adolph Gottlob wurde durch seine Mutter im Sinne der Herrnhuter Brüdergemeine erzogen. Unter der väterlichen Leitung des Grafen von Zinzendorf war er lange Jahre für die Herrnhuter im Ausland tätig. In seiner Heimat wirkte er auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet. Die ökonomische und soziale Lage der Landbevölkerung seiner Herrschaft nach dem Siebenjährigen Krieg bewegte Schachmann zu einer in der Oberlausitz bahnbrechenden Landwirtschaftsreform, welche die Fron nahezu aufhob und die Erbpacht von Hof und Feld ermöglichte. Schachmann gehörte zu jenen 18 Personen, die am 20. April 1779 die Oberlausitzsche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz gründeten. Ganz im Herrnhuter Sinne, wohin sich Schachmann in seinen letzten Lebensjahren zurückzog, war sein Wirken das eines Aufklärers, Reformers und Philanthropen.



Der Kinderchor Jitro im Dom zum Heiligen Geist Hradec Králové

Jitro, die Morgendämmerung, heißt der Kinderchor aus Hradec Králové, der bis zu 500 Kinder umfaßt und von denen immer nur die besten vom Publikum gehört werden. Vom Besten sind dann auch die Ergebnisse, die der Chor in seiner über 30jährigen Existenz erzielte. Jitro gilt als bester tschechischer Kinderchor, der auch internationale Erfolge errang: 1. Plätze in Llangollen (Wals) und Nants (Frankreich). Seit 1993 gastierte der Chor erfolgreich in Europa, Amerika und Asien. Rundfunk- und Fernsehproduktionen, Schallplatteneinspielungen und regelmäßige Premierenkonzerte mit der tschechischen Komponistenassoziation gehören zum Standard des Chores, für dessen Qualität die Leitung von Dr. Jiří Skopal seit 1977 verantwortlich ist.



Christian Gottlob Bergt und seine Wirkungsstätte

Christian Gottlob August Bergt trat 1802 die Stelle des Organisten in der evangelischen Kirchgemeinde St. Petri in Bautzen an und gab die zuvor studierte Theologie auf. Mit diesem Schritt bekam er die Möglichkeit, sich mit großem Eifer auf sein tonkünstlerisches Schaffen zu konzentrieren. Neben den Werken zum kirchlichen Gebrauch, die er für die evangelische und die katholische Gemeinde schuf, fertigte er eine Vielzahl weltlicher Kompositionen. Bergt förderte engagiert das Bautzener Musikleben, veranstaltete und dirigierte Konzerte, gründete seinen Singverein und begann seine musikpädagogische Arbeit, die auch der spätere Hofkapellmeister Heinrich August Marschner aus Zittau genoss. Das Bautzener Stadttheater führte Bühnenstücke von ihm auf – sein Wirken war ein AUFBRUCH.

Im vergangenen Jahrzehnt wurde die Bedeutung Bergts wiederentdeckt, sein Bedeutung für Bautzen verschiedentlich gewürdigt. Es liegt nahe, daß die Chöre und Kirchenmusiker seiner Kirche sich seiner Werke erinnern und um deren Aufführung bemüht sind. Eine Domvesper im Rahmen des Lausitzer Musiksommers ist ein Beitrag in diesem Sinne und eine Herausforderung für die Beteiligten.



Sonnabend, 10. Juli, 17.15 Uhr
Bautzen, Dom St. Petri

Nr. 8
Eintritt frei

Domvesper Vesper zum Fronleichnamsfeste

von Christian Gottlob August Bergt (1771–1837),
dem früheren Domorganisten von St. Petri Bautzen
DOMKANTOREI und
KANTOREI der MARIA-UND-MARTHA-KIRCHE
SORBISCHES KAMMERORCHESTER
Solisten, N.N.
KMD MATTHIAS PFUND, *Leitung*





Sonnabend, 10. Juli, 18.30 Uhr
Schmochtitz, Bischof-Benno-Haus, Kirche

Nr. 9

Vv.: 7,- / 4,- €

Kk.: 8,- / 5,- €

PEZELIUS ENSEMBLE

ANNE KATRIN WEHLE, *Barockvioline*

SABINE KOWOLLIK, *Flöten*

JULIA IFLAND, *Sopran*

RENÉ TANNHÄUSER, *Gambe*

ANJA KONJEN, *Cembalo*

Werke von Johann Christoph Pezel, Andreas Hammerschmidt,
Johann Krieger, Adam Jarzębski, Gottfried Finger,
Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel



ERDE

Seit Jahrhunderten Herrensitz, wurde das Schmochtitzer Schloß 1763 von Peter August von Schönberg, kurfürstlich-königlicher Hausmarschall, erworben. In der Zeit nach 1945 diente die Anlage dem Bistum Meißen als Kirchengut und war landwirtschaftlicher Betrieb. Im Neubau des Schlosses (1989–92) erlangte es seine spätbarocke Erscheinung zurück und wurde Bildungs- und Begegnungsstätte des Bistums Dresden-Meißen, die eine tragende kulturelle Rolle in der Region eingenommen hat. An die geschichtlichen Wurzeln des Ortes führt das Konzert des Pezelius Ensembles zurück. Musik des 17. und 18. Jahrhunderts spannt den Bogen von herrschaftlich-bürgerlicher bis zur ländlichen Kultur und spielt auf den Farbenreichtum des Sommers an. Demeter, göttliche Mutter der ERDE, segensbringende Göttin der Fruchtbarkeit, die Ernährerin der Menschen ist das Symbol, welches für diese Symbiose stehen soll.

Als Antwort des Jazz auf Claude Debussys LA MER ist Herbie Hancocks Musik MAYDEN VOYAGE zu verstehen, die ihm zum Tondichter des Meeres macht. Das Modern String Quartet nimmt diese Idee als Inspirationsgrundlage wieder auf. Bei dieser Expedition in die Welt des Wassers gerät Händels WASSERMUSIK in das Auge eines Hurricanes und wird ins XXI. Jahrhundert geschleudert, wird Debussys Harmonik mit BLUE NOTES angereichert, entwickeln sich ruhige Melodielinien zu stürzende Tonkaskaden und entstehen rhythmische Strömungen sinnlicher Entspannung.

Seit über zwanzig Jahren ist das Modern String Quartet Bahnbrecher einer neuen Art des musizierens, kreativer Verflechtung von Musik gleichgültig welcher Epoche, nur dem Erlebnis Musik verpflichtet. Als Kulturbotschafter Deutschlands weltweit auf Tournee, als Dozenten in Europa und den USA und als Ensemble bei einer Vielzahl renommierter Festivals vertreten, ist das MSQ zum zweiten Mal Gast des Lausitzer Musiksommers. (www.modernstringquartet.com)



Sonnabend, 10. Juli, 21.00 Uhr
Bautzen, St. Michael

Nr. 10
Vv.: 9,- / 4,- €
Kk.: 10,- / 5,- €

»Wasser ~ Musik«

Expedition in die Welt des Wassers
MODERN STRING QUARTET –
Die neue Dimension des Streichquartetts
JÖRG WIDMOSER, *Violine*
WINFRIED ZRENNER, *Violine*
ANDREAS HÖRICHT, *Viola*
JOST.-H. HECKER, *Violoncello*

Musik zwischen Georg Friedrich Händel, Claude Debussy, Kurt Weill,
Chick Corea, Miles Devis bis Herbie Hancock



WASSER



Sonntag, 11. Juli, 16.00 Uhr
Crostau, Evangelische Kirche

Konzert an der Silbermann-Orgel-Crostau

Nr. 11

Vv.: 4,- / 3,- €

Kk.: 5,- / 4,- €

CRAIG HUMBER, *Silbermann-Orgel*

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach,
Felix Mendelssohn Bartholdy



Dein Ruhm wird ewig bleiben

Wilhelm Friedemann Bach, 1736
über Gottfried Silbermann



LUFT

Am Fuße der Kälbersteine und hoch über der Spree liegt der reizvolle Ort Crostau, der ganz in eine ebensolche Natur eingebettet ist. Für Musikliebhaber ein besonderes Ziel ist die evangelische Kirche Crostau. Sie birgt einen Schatz, die einzige Orgel des berühmten sächsischen Orgelbauers Gottfried Silbermann (1683–1753) in der Oberlausitz. Im Jahre 1732 errichtet, ist sie seit 1908 in der Pflege der Orgelbau-firma Eule aus Bautzen. Mit Hingabe bewahrt, wird dieses Instrument seit vierzig Jahren in einer Konzert-reihe gespielt.

Der junge kanadische Organist Craig Humber absolviert sein Studium in Kanada und kam 1999 an die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Seine Praxiserfahrung an den Silbermann-Orgeln brachte ihm ein kanadisches Spezialstipendium ein und seine zahlreichen und vielbeachteten Konzerte eine Assistentenz an der Naumburger Hildebrandt-Orgel. Den VI. Internationalen Gottfried Silbermann Wettbewerb in Freiberg beendete er als Preisträger.





Sonntag, 11. Juli, 19.30 Uhr
Knappenrode, Lausitzer Bergbaumuseum

Nr. 12
Vv.: 9,- / 4,- €
Kk.: 10,- / 5,- €

Aufbruch – Umbruch

LITAUISCHES KAMMERORCHESTER

GEORG MAIS, *Leitung*

Werke (UA) von Detlef Kobjela –
zum 60. Geburtstag des sorbischen Komponisten,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart
und Benjamin Britten

In Zusammenarbeit mit **DeutschlandRadio Berlin**
– das Konzert wird aufgezeichnet

Rahmenprogramm: 10.00–18.00 Uhr, Besichtigung des Lausitzer Bergbaumuseums
Knappenrode möglich, gastronomische Betreuung bietet das
»Zechenhaus«.

Im Maschinenhaus der Brikettfabrik »Werminghoff«, später »Glückauf«, herrscht seit 1993 Stille. Wo einst bis zu 1,5 Millionen Tonnen Briketts jährlich produziert wurden ist heute ein Museum dieser Produktion. Das frühere Wahrzeichen für einen AUFBRUCH ist heute eines des UMBRUCH. Eingebunden in den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum ist das Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode ein neues Zeichen, eine Perspektive für den Ort und die Region. Die Kathedrale der Industrie vom Anfang des 20. Jahrhunderts beeindruckt noch immer viele Menschen – die Musik tut heute das ihre dazu.

Zum 60. Geburtstag des sorbischen Komponisten Detlef Kobjela werden zwei seiner Werke erklingen, eines als Uraufführung.

1918 begann die Produktion der Brikettfabrik Werminghoff





Das Litauische Kammerorchester Vilnius mit Saulius Sondeckis, Ludwig Güttler und Arvo Pärt

Das Litauische Kammerorchester wurde 1960 von Saulius Sondeckis in Vilnius gegründet. Unter seiner Leitung wurde es zu einem der Eliteorchester der Sowjetunion. Eine Vielzahl von internationalen Festivalauftritten, die Zusammenarbeit mit einer Reihe berühmter Musiker wie Jevgenij Kissin, Tatjana Grindenko, Gidon Kremer, Igor Oistrach, David Geringas, Natalia Gutman, Mstislav Rostropovitch, Jurij Baschet, Guy Touvron, Ludwig Güttler und Aurél Nicolet repräsentiert seine hohe Qualität. Gastspiele in den Konzertsälen von Weltgeltung, internationale Auszeichnungen und eine große Anzahl von Schallplatteneinspielungen – auch zeitgenössischer Musik, wie von Alfred Schnittke und Arvo Pärt – machen das Orchester zum künstlerischen Höhepunkt im Lausitzer Musiksommer.



Freitag, 16. Juli, 19.00 Uhr
Bautzen, Stadtbibliothek, Veranstaltungsraum

Nr. 13
1,-€

Vortragsveranstaltung

»Die böhmischen Handschriften aus der Sammlung des Hans von Gersdorff zu Weicha in der Stadtbibliothek Bautzen«

KAI WENZEL, *Referent*



Der Oberlausitzer Adelige Hans von Gersdorff zu Weicha hatte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine Sammlung zusammengetragen, die vor allem eine umfangreiche Bibliothek, astronomische Geräte, Druckgrafik und Gemälde umfaßte. 1681 gründete Gersdorff eine Stiftung, die im Bautzener Gersdorffschen Palais materiell die Bibliothek und Sammlung sichern, mehrten und Studierenden zur Verfügung stehen sollte. Die Stiftung übergab 1925 die Bibliothek der Stadt Bautzen, inzwischen 6000 Bände und 104 Handschriften umfassend. In dieser Form kamen die böhmischen Handschriften in den Besitz der Stadtbibliothek, wo diese wegen ihres literarischen und zeitgeschichtlichen Wertes und ihrer Seltenheit wegen seit langem Forschungsgegenstand sind, insbesondere die Hus-Schriften. Wenig bekannt sind diese Handschriften hingegen in der Öffentlichkeit. Der Vortrag und das Konzert zur böhmischen Reformation (Nr. 14) sollen Einblick in dieses besondere Gebiet böhmischer Geschichte geben.

Die Michaeliskirche Bautzen steht in einer besonderen Beziehung zur Reformation der Hussiten in Böhmen, die nach der Hinrichtung des Jan Hus (1370 bis 1415) in ihrem radikalen Zweig die Hussitenkriege führten. Schützend stellte sich der Erzengel Michael auf die Seite der Bautzener, die einen Angriff der Hussiten abwehrten und nach 1429 aus Dankbarkeit eine dem Erzengel geweihte Kapelle errichteten, die heutige evangelische Kirche St. Michael – seit 1619 die Pfarrkirche der sorbischen Umlandgemeinden von Bautzen.

Das Konzert des Ensembles Le Menestrels bietet einen Blick in die Zeit des Jan Hus, der beginnenden Neuzeit und der großen Entdeckungen, einer Zeit voller AUFBRÜCHE. Angeregt durch die Lehren John Wycliffes, dessen Auffassungen zur Stellung von Kirche und Klerus in der Gesellschaft und zur Krise des Papsttums, kamen die Gedanken der Kirchenreform an die Prager Universität. Hier wurde Jan Hus zum Führer der böhmischen Reformation, die auch eine Emanzipationsbewegung der Tschechen war. Als Märtyrer seiner Bewegung fand er am 6. Juli 1415 auf dem Scheiterhaufen des Konstanzer Konzils den Tod.



Freitag, 16. Juli, 21.00 Uhr
Bautzen, St. Michael

Nr. 14

Vv.: 9,- / 4,- €

Kk.: 10,- / 5,- €

Jan Hus und die böhmische Reformation

Musik und Texte des 14. und 15. Jahrhunderts

LES MENESTRELS, Wiener Ensemble für Alte Musik

LEA VITKOWA und BIRGIT KURTZ, *Sopran*

FLORIAN MAYR, *Kontratenor*

IGOR PASEK und IGOR TJUWEV, *Tenor*

ERICH KLUG, *Bariton*

EVA BRUNNER, *Streichinstrumente*

GEBHARD CHALUPSKY, *Robrblattinstrumente*

MICHEL WALTER, *Zink*

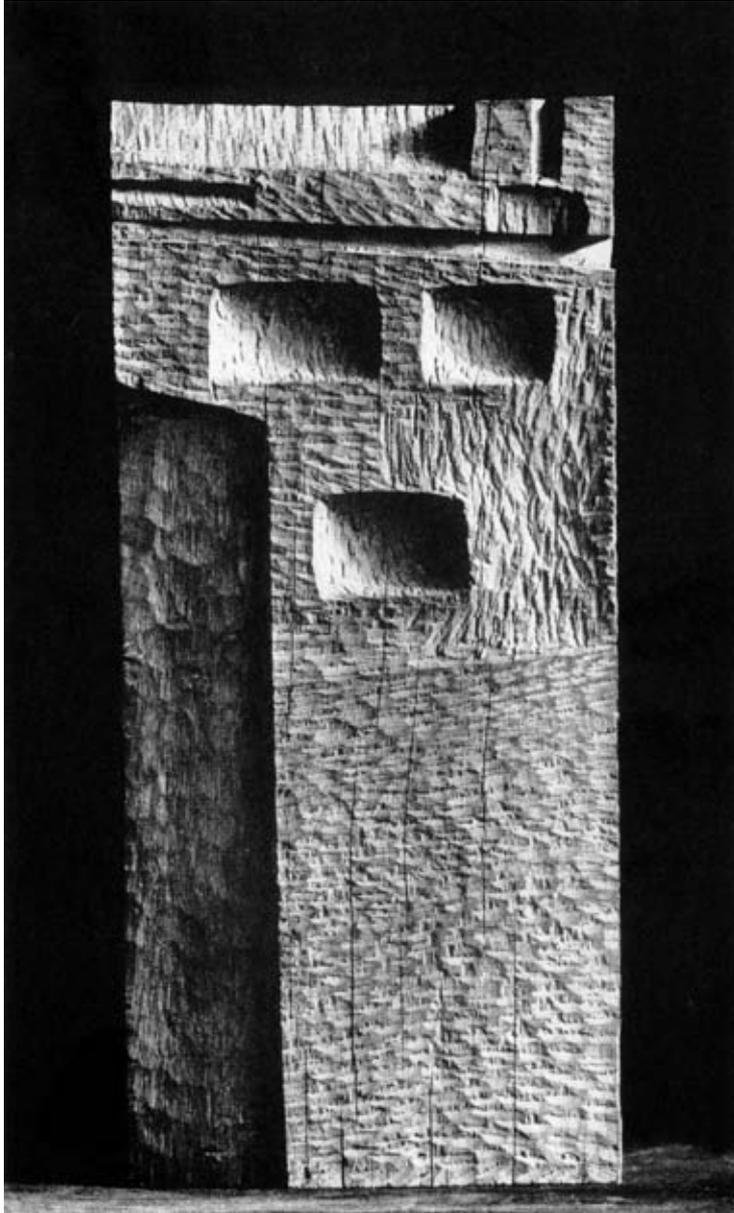
KLAUS WALTER, *Laute*



Werke von Heinrich v. Meissen, R. v. Zweter, Heinrich v. Mügeln,
Mülich v. Prag, Arnost v. Pardubic und Texte von Tomáš Štýtný

Das Konzert steht in direktem Zusammenhang zum Vortrag am 16. Juli (siehe Programm, Veranstaltung Nr. 13), insbesondere zu den Traktaten des Tomáš Štýtný, die ein Zeugnis religiöser Volks-
erziehung der hussitischen Reformation sind.





FRIEDRICH PRESS

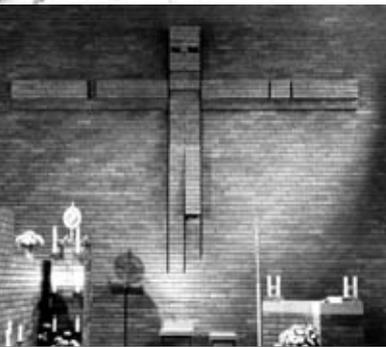
1904–1990

Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages
des Bildhauers und Kirchenraumgestalters

Kaum ein anderer Künstler hat die kirchliche Kunst in Sachsen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so maßgeblich beeinflusst. Das gilt sowohl für einzelne Stücke, wie die Pietà in der Dresdner Hofkirche und Kathedrale, als auch für die Gestaltung ganzer Kirchen. Aus diesem Grund soll dem Künstler anlässlich seines 100. Geburtstags in der Domschatzkammer St. Petri eine Kabinettsausstellung gewidmet werden, die Einblicke vor allem in sein bildhauerisches und graphisches Werk ermöglicht.

Juli bis September 2004
Domschatzkammer St. Petri Bautzen
An der Petrikirche 6 (Domstift)
02625 Bautzen
Fon: (0 35 91) 4 41 02

»Ich bin das A und das O«, Linde (1971)



Sonnabend, 17. Juli, 8.00 Uhr
Bautzen, Domstift, Domschatzkammer St. Petri,
An der Petrikirche 6

Nr. 15
25,- €

»Religion und Zeichen«

Kunstreise zu Werken des Dresdner Bildhauers
Friedrich Press (* 7.9.1904 † 5.2.1990)
anlässlich seines 100. Geburtstages

Stationen:

Bautzen: Domstift, Nicolaifriedhof, Kapelle des Klarissenklosters;

Schmochtitz: Kath. Kapelle im Bischof-Benno-Haus;

Göda: Ev. Kirche St. Peter und Paul

Dr. FRANK SCHMIDT, *fachliche Leitung der Reise*

(Leiter des Kunstdienstes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen)

In Zusammenarbeit mit dem Bautzener Kunstverein e.V., der Domschatzkammer St. Petri
Bautzen und der Hermann Eule Orgelbau GmbH, Bautzen

Verkauf über Bautzener Kunstverein e.V.
Galerie Budissin, An den Fleischbänken 7, 02625 Bautzen
Fon/Fax: (0 35 91) 4 22 23
www.bautzener-kunstverein.de



Sonnabend, 17. Juli, 17.15 Uhr
Bautzen, Dom St. Petri

Orgelvesper an zwei großen Domorgeln

FRIEDEMANN BÖHME, *Kohl-Organ* (1856)

KMD MATTHIAS PFUND, *Eule-Organ* (1910)

Uraufführung von »ORGELUMARMUNG Musik für zwei Orgeln«
von Friedemann Stolte, Dresden
und Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Harald Heilmann

Nr. 16
Eintritt frei

Seit über zehn Jahren finden im Dom St. Petri Orgelkonzerte an den beiden Domorgeln statt, die ein regional einmaliges Musikerlebnis, einen Dialog im Kirchenraum darstellen und besondere technische Voraussetzungen erfordern. Inzwischen zum dritten Mal wird im Rahmen des Lausitzer Musiksommers die Uraufführung einer Auftragskomposition möglich und gelangt ein neues Werk in die nur knapp bemessene Literatur dieser überaus seltene Form des Orgelspiels – wird das Simultaneum des Domes St. Petri und die Ökumene betont.

Spieltische der Kohl-Organ (links) und Eule-Organ





Die Schlacht am Weißen Berg bei Prag 1620 brachte dem Habsburger Kaiserhaus die vollständige Herrschaft über Böhmen, dem Königreich Böhmen den Verlust der Eigenstaatlichkeit und der böhmischen Reformation das Ende. Es waren Böhmisches Brüder, die ihres evangelischen Glaubens wegen ins oberlausitzische Exil gingen und unter dem Schutz des Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf die Ortschaft Herrnhut gründeten. Der Denkstein am südlichen Ortsausgang verweist auf den ersten gefällten Baum am 17. 6. 1722.

Über 281 Jahre später werden im Herrnhuter Kirchensaal Kantaten erklingen, die den AUFBRUCH in die Welt, den diese Glaubensbewegung von hier aus vollzog, musikalisch aufzeigt.



Reichsgraf
von Zinzendorf
(1700–1760)



Sonnabend, 17. Juli, 19.00 Uhr
Herrnhut, Kirchensaal der Brüdergemeinde

Nr. 17

Vv.: 9,- / 4,- €

Kk.: 10,- / 5,- €

Lobet den Herrn – Herrnhuter Musik des 18. und 19. Jahrhunderts

Kantaten aus deutschen und amerikanischen
Brüdergemeinen in der Tradition der Böhmisches Brüder

JOHANN ROSENMÜLLER ENSEMBLE

CONSTANZE BACKES, *Sopran*

BRITTA SCHWARZ, *Alt*

JÖRN LINDEMANN, *Tenor*

JÖRN DOPFER, *Bass*

ARNO PADUCH, *Leitung*

Werke von Johann Friedrich Hempel, Christian David Jaeschke,
Daniel Gottlieb Türk, Johann Heinrich Rolle

Rahmenprogramm:

- 13.00–17.00 Uhr Tourist-Information Herrnhut mit div. Angeboten, Comeniusstraße 6
 14.00–17.00 Uhr Comenius Buchhandlung, Comeniusstraße 2
 14.00–15.30 Uhr Besichtigung Herrnhuter Museen und Galerien (individuell)
- Heimatmuseum der Stadt Herrnhut, Comeniusstraße 6
 - Völkerkundemuseum der Ev. Brüder-Unität, Goethestraße 1
 - Unitäts-Ausstellung, Zinzendorfplatz 4
 - Schauwerkstatt der Herrnhuter Sterne GmbH, Oderwitzer Straße 8
 - Galerie Kunstbahnhof, Löbauer Straße 55
 - Herrnhuter Künstlergilde, August-Bebel-Straße 11
- 15.45 Uhr Gemeindebegegnung mit Kaffeetafel in der »Alten Rolle«, August-Bebel-Straße 11, Unkostenbeitrag: 4 €/Person
- 17.00 Uhr Führungen auf den Spuren Herrnhutes, ab Zinzendorfplatz (Glockentürmchen)
- Denkmalrundgang in Herrnhut, mit Gottesacker und Altan
 - Zinzendorf-Lehrpfad
 - Skulpturenpfad (Teilstück von Herrnhut nach Euldorf und zurück)
- Für jede Führung wird ein Unkostenbeitrag von 2 €/Person erhoben
- 18.30 Uhr Einlass



Das Johann Rosenmüller Ensemble, immer an der Entdeckung vergessener Musik und deren authentischer Aufführung interessiert, wird diesen AUFBRUCH musikalisch führen. Das umfangreiche Rahmenprogramm ermöglicht eine Bekanntschaft mit dem Ort Herrnhut, seinen vielen baulichen und kulturellen Besonderheiten und vor allem mit der Herrnhuter Brüdergemeine.

Das in der Alten Musik renommierte Johann Rosenmüller Ensemble

Sonntag, 18. Juli, 9.00 Uhr
Bautzen, Simultankirche Dom St. Petri

Katholischer Gottesdienst

mit gregorianischem Gesang nach der Agenda
»Graduale romanum«

SCHOLA – LES MENESTRELS

Wechselgesänge von Schola und Gemeinde »Missa de angelis«

Sonntag, 18. Juli, 10.30 Uhr
Bautzen, Simultankirche Dom St. Petri

Ev.-Lutherischer Gottesdienst

mit Kirchenmusik des Bautzener Domorganisten
Christian Gottlob August Bergt (1771–1837)
unter Mitwirkung von Instrumentalisten
des SÄCHSISCHEN POSAUNEN QUINTETTS,
des COLLEGIUM MUSICUM DRESDEN u.a.,
HARTMUT FLATH und CLEMENS KOWOLLIK, *Naturtrompete*
CORNELIUS ALTMANN, *Pauken*
KMD MATTHIAS PFUND, *Orgel*
JANA BARTHO, *Sopran*
CORNELIA KIESCHNIK, *Alt*
FRIEDRICH DARGE, *Baß*
DOMKANTOREI BAUTZEN
CHRISTIANE RÖNSCH, *Leitung*



Sonntag, 18. Juli, 18.00 Uhr

Nr. 18

Bautzen, Simultankirche Dom St. Petri (katholischer Teil) **Eintritt frei**

»Lobt Gott ihr Christen alle gleich«

Deutsche und spanische Musik im Zeichen
der Konfessionalisierung der alten christlichen Kirche

MARAIS CONSORT, Ensemble für Alte Musik

HANS-GEORG KRAMER, *Viola da Gamba/Leitung*

BRIAN FRANKLIN, *Viola da Gamba*

HERMANN HICKETHIER, *Viola da Gamba*

HEIKE JOHANNA LINDNER, *Viola da Gamba*

INGELORE SCHUBERT, *Cembalo*

Werke von Lucas Osiander, Arnold v. Bruck, Johann Walter,
Heinrich Isaac, Johann Christian Demantius, Cristóbal d. Morales,
Juan Vazques, Antonio d. Cabezón, Adrian Willaert u.a.

Kruzifix von Balthasar Permoser (1651–1732)
Marais Consort, Ensemble für Alte Musik

Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik der Gemeinde St. Petri Bautzen
und zur Deckung der Konzertkosten bestimmt. Vielen Dank!

Der Dom St. Petri Bautzen versinnbildlicht die Geschichte der Kirche und vor allem die Fähigkeit der Menschen, Gegensätze in Glaubensfragen zu tolerieren. Seit bald fünfhundert Jahren besteht im Dom ein Simultaneum beider christlichen Konfessionen. Im Konzert erklingt geistliche Musik der evangelischen und katholischen Kirche und gemahnt der Gemeinsamkeiten. Balthasar Permosers beeindruckendes Kruzifix im katholischen Teil des Domes ist ein Andachtsbild, welches in diesem Sinne allen Christen ein Zeichen ist. Das Marais Consort, eines der führenden Gambenconsorts, wird ein ganz besonderes klangliches Erlebnis bieten, deutsche und spanische Musik der Reformationszeit spielen und hierin beide Konfessionen spiegeln.



Sonntag, 18. Juli, 19.45 Uhr
Bautzen, Rathausurm und Hauptmarkt

**Abschlußkonzert –
10 Jahre Lausitzer Musiksommer**

Doppelchöriges Turmblasen

Festlicher Abschluß mit alter Bläsermusik
und neuen Fanfaren

MUSICA CON SPIRITO

und **Blechbläser der Kreismusikschule Bautzen**

GERHARD NÖBEL (KMD i.R.), *Leitung, Moderation*

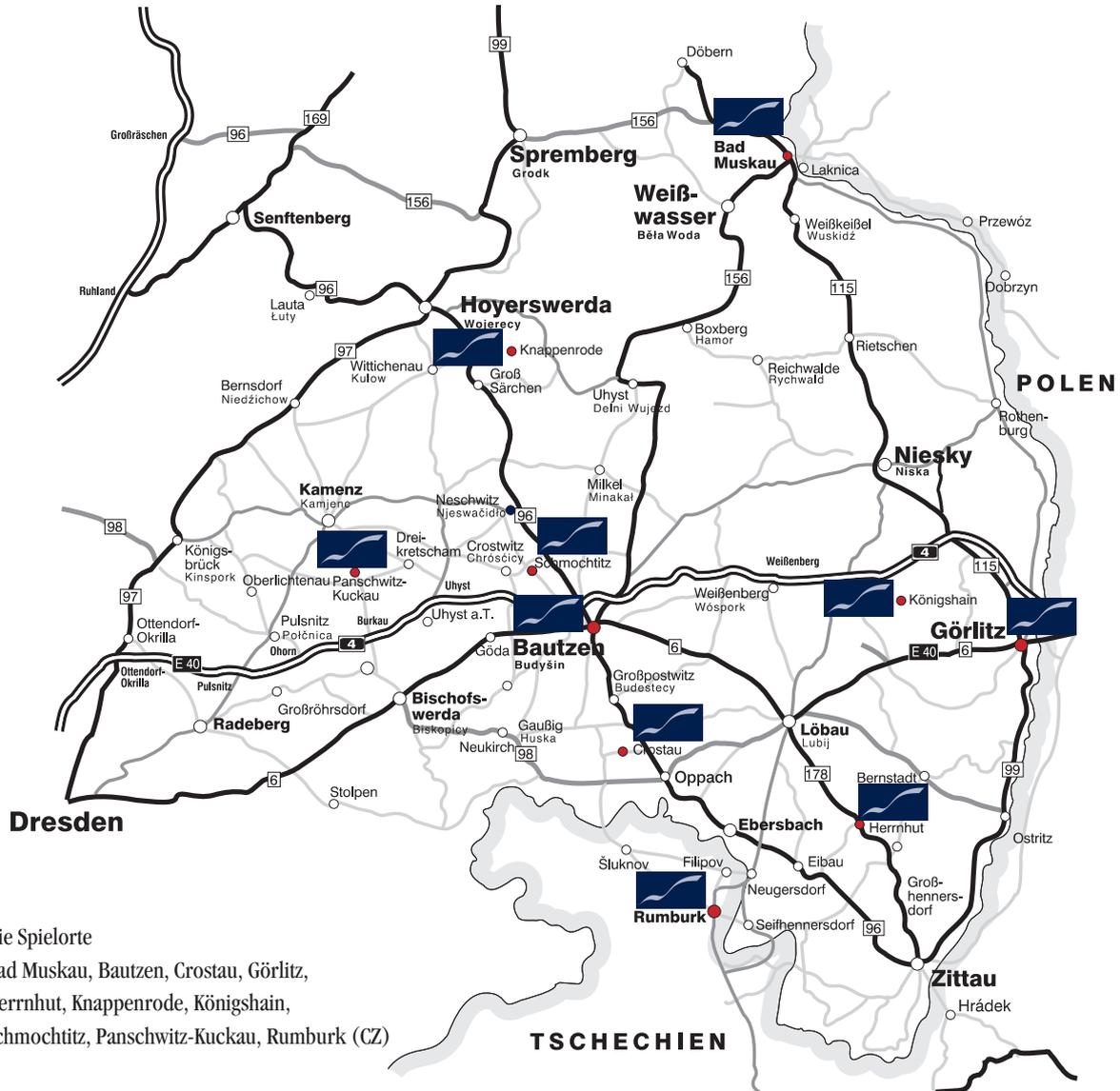
Nr. 19
Eintritt frei

Eine feste Tradition zum Abschluß eines jeden Lausitzer Musiksommers ist das Turmblasen in Bautzen. Dem früheren Abblasen der Zeit gleich, signalisiert es den Abschluß des Lausitzer Musiksommers 2004. Das Dresdner Blechbläserquintett *Musica con spirito* und Blechbläser der Kreismusikschule Bautzen werden ein doppelchöriges Turmblasen zwischen Rathausurm und Hauptmarkt durchführen. Musik der Renaissance, des Barock und der Gegenwart werden erklingen. Der Bautzener Stadtpfeifer Johann Christoph Pezel und seine Werke werden nicht fehlen.



Änderungen vorbehalten!

Die Spielorte



Die Spielorte

Bad Muskau, Bautzen, Crostau, Görlitz,
Herrnhut, Knappenrode, Königshain,
Schmochtitz, Panschwitz-Kuckau, Rumburk (CZ)

Der Kartenvorverkauf

Karten können nur schriftlich bestellt oder im direkten Verkauf erworben werden. Die schriftlichen Bestellungen werden in der Reihenfolge des Posteinganges bearbeitet. Bitte schicken an:

Tourist-Information Bautzen-Budyšin

Hauptmarkt 1, 02625 Bautzen

Fon: (0 35 91) 4 20 16

Nach Überweisung des Rechnungsbetrages werden Ihnen die Karten zugeschickt. Überweisung auf folgendes Konto:

Konto-Nr.: 300 411 304

BLZ: 855 900 00

Bank: Volksbank Bautzen eG

Verwendungszweck: Lausitzer Musiksommer

Kontoinhaber: BBB mbH Bautzen

Der Kartenvorverkauf läuft vom 1. Mai bis 30. Juni 2004.

Vv = Vorverkauf / Kk = Konzertkasse

Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Rentner und Arbeitslose.

Kartentrückgabe oder -tausch ist nicht möglich, außer bei Ausfall einer Veranstaltung. Es besteht grundsätzlich freie Platzwahl!

Das Impressum

Veranstalter: Stadt Bautzen

Herausgeber: Stadtverwaltung Bautzen

Konzeption, Künstlerische Planung, Redaktion, Gestaltung: Kulturamt, Götz Müller

Bildnachweis: Jürgen Matschie (S. 1, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 17, 19, 20, 22, 23, 24), Götz Müller (S. 5, 8, 14, 15, 16, 26, 27), Sorbisches Institut e.V. (S. 7), Stadtmuseum Bautzen (S. 14), Uwe Konjen (S. 15), KASSKARA / Uli Heckmann (S.16), Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode (S. 18), Fotoatelier Fricke (S. 25)

Schriftsatz und Reproduktion: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen

Herstellung: Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH, Bautzen

Copyright / Stand: Stadt Bautzen, 30.11.2003

Information über Kulturamt Bautzen, Fon (0 35 91) 53 44 10
Internet: www.bautzen.de

KONTRABASS und VIOLONCELLO

11. Musikalische Sommerakademie Bautzen

25.–31. Juli 2004

Meisterkurs für Kontrabaß und Violoncello

mit Prof. Werner Zeibig, Kontrabaß (Dresden)

und Prof. Reiner Ginzel, Violoncello (München)

Interessenten melden sich bitte bei: Freundeskreis Lausitzer Musiksommer e.V.

Frau Renate Bleyl, August-Bebel-Platz 11A, 02625 Bautzen, Fax (0 35 91) 4 14 78

Festkonzert zum Meisterkurs

26. Juli 2004, 19.30 Uhr

Peter Bause (Berlin) wird Süßkinds Dialog mit dem „Kontrabaß“ führen.





Tripolis PRAGA

*»Es gibt vielleicht keinen anderen Ort
in Europa, an dem die Nachteile der
verlorenen Vielfalt unseres Kontinents so
deutlich vor Augen stehen wie in Prag.«
Jiří Gruša*

2.–30. Juli 2004

Die Prager Moderne um 1900

Rathaus Bautzen
Fleischmarkt 1
Öffnungszeiten:
Mo.–Do.: 7.00–18.00 Uhr
Fr.: 7.00–14.00 Uhr
Eintritt frei.

Ausstellung des Mitteleuropazentrums der Technischen Universität Dresden
Mit Unterstützung:
Sächsisches Staatsministerium des Inneren
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond
Bauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und Medien
Peprogress Peter Zickler
ŠkodaAuto Deutschland GmbH



5. DNY SERBSKEJE HUDŽBY
DNY SERBSKEJE MUZIKI
TAGE DER SORBISCHEN MUSIK

Zabajenski koncert/Eröffnungskonzert

Freitag, den 02. April 2004 um 19.30 Uhr in der Krone Budyšin/ Bautzen

Juro Měšk: prapremjera/Uraufführung
Momentum Temporis für großes Orchester
Ulrich Pogoda: Konzert für Klavier und Orchester
Jan Paul Nagel: Sinfonia II »Voces de la noche« für Alt und Orchester
Detlef Kobjela: Drei Episoden für Orchester

Mitwirkende: Serbski komorny orchester/Sorbisches Kammerorchester
Nowa Łužiska filharmonija/Neue Lausitzer Philharmonie
Dirigent: Wolfgang Rögner

Solisten: Tanja Donath (Alt), Liana Bertók (Klavier)

*Aus Anlass des 100. Todestages des Komponisten
Korla Awgust Kocor (1822–1904)*

Freitag, 28. Mai, 19.30 Uhr in Budyšin/Bautzen

Freitag, 04. Juni, 19.30 Uhr in Ketlicy/Kittlitz

Sonnabend, 05. Juni, 17.00 Uhr in Slepo/Schleife

Liana Bertók: prapremjera/Uraufführung »In memoriam«
für Solo, Chor und Orchester auf Texte von Handrij Zejler

Korla Awgust Kocor: Serbski rekwiem/Sorbisches Requiem (1894),
duchowny oratorij/geistliches Oratorium

Mitwirkende: Serbski komorny orchester/Sorbisches Kammerorchester
Dirigent: Dieter Kempe
Chor Serbskeho ludoweho ansambla/Chor des Sorbischen
National-Ensembles *Nawod/Leitung: Karsten Sprenger*
Chor »Lipa« *Nawod/Leitung: Wolfgang Frister*
Chor »Bratrowstwo« *Nawod/Leitung: Herr Klatte*

Solisten: Romy Petrick (Sopran)
Tanja Donath (Alt)
Christoph Rösel (Tenor)
Stefan Baumgärtel (Bass)

Wučah z programa/Auszug aus dem Programm



Musikfestival DREIKLANG – Opus IV
20. August – 10. September 2004

1. Mai 2004, Auftaktveranstaltung
in Zittau, anlässlich des Beitritts der neuen
Mitglieder der Europäischen Union
Festlicher Staatsakt
trinationales DREIKLANG-Orchester



Informationen: Festivalbüro DREIKLANG
Fon: (0 35 85) 44 15 92
Internet: www.dreiklangfestival.net

31. Schlesisches Musikfest Görlitz/Zgorzelec
10.–19. Juni 2005

Die schöne Stadt Görlitz rüstet sich zum 31. Schlesischen Musikfest im kommenden Jahr. Konzert und Vortrag, Landschaft und Ausstellung – das Programm wird wieder vielfältig sein.

Das verbindende Band ist eine unzulänglich bekannte Kulturlandschaft im Südosten Deutschlands und im Südwesten Polens, deren Grenzen ihren trennenden Charakter mehr und mehr verlieren. Wir laden Sie wieder ein, sich auf Reisen zu begeben, Neues zu entdecken und Liebgewonnenes wiederzusehen.

Tauchen Sie ein in eine alte Kulturlandschaft. Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Informationen: Kuratorium „Schlesische Lausitz“ e.V.
PF 300 416, 02809 Görlitz
Funk: (01 70) 6 52 95 43, Internet: www.schlesische-musikfeste.de



Auf Wiedersehen, Auf Wiederhören,

bis zum nächsten
Lausitzer Musiksommer
30. Juni–16. Juli 2006
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

»*Zeit – čas*«



– und auf europäische Gäste!

Die Stadt Bautzen unterstützt
die Kulturhauptstadt Europas –
Görlitz/Zgorzelec 2010